

## Oldtimer im Café ist Zeichen des Protests

Eine besondere Aktion ließ sich der Neumarkter Bäckermeister und Kaffeehausbesitzer Bernhard Schwaiger einfallen, um für das Aufsperren der Gastronomie ein Zeichen zu setzen. Sein Oldtimer, ein roter Alfa Spider, zierte das geschlossene Lokal. „Garagenplätze zu vermieten, inklusive Toiletten und Frühstücksbuffet“, heißt es da. Die Gastro stehe in der Pandemie völlig ungerechtfertigt in Verdacht, sagt der Unternehmer (im kleinen Bild). Die von der Politik in Aussicht gestellte Öffnung der Gastgärten sei nur „ein Scherzartikel“. **tau**



BILDER SN/CHRIS HOFER

# Entscheidung über Postleitzahl in Abersee wird verschoben

Angesichts vieler Proteste will Strobl die Entscheidung in der Sitzung der Gemeindevertretung vertagen. Salzburger Ortsnamenkommission soll kulturelle Eigenart des Tourismusorts prüfen.

**BERTHOLD SCHMID**

**STROBL.** Der Aufschrei vieler Aberseer im Strobler Ortsteil Gschwendt hat Wirkung gezeigt. Die geplante Änderung der Postleitzahl von 5342 Abersee zu 5350 Strobl wurde von der Gemeinde vorerst vertagt.

„Die Salzburger Ortsnamenkommission möchte sich den Sachverhalt zum Thema ‚Postleitzahl 5342 Abersee‘ genauer ansehen und hier eine eingehende Prüfung durchführen. Daher wurde der Wunsch an uns herangetragen, den Tagesordnungspunkt zu verschieben. Nach Rücksprache mit allen Parteien wird in der Gemeindevertretungssitzung am Donnerstag gleich zu Beginn ein Antrag um Absetzung des Tagesordnungspunkts gestellt. Er wird in dieser Sitzung nicht weiter behandelt“,

teilte die Gemeinde am Mittwoch auf ihrer Website mit. Amtsleiter Stefan Haas: „Damit ist Zeit gegeben, dieses Thema nochmals unter allen Parteien und Bewohnern zu diskutieren.“

Die ehrenamtlich tätige Ortsnamenkommission unter Leitung von Universitätsprofessor Thomas Lindner erfasst als beratendes Gremium im Land Salzburg besonders historische Ortsnamen, um die Bedeutung dieser Namen zu bewahren.

Wie berichtet, hatte der Umwelt- und Kulturausschuss angesichts der geplanten Straßen-Umbenennungen auch die Änderung der Postleitzahl zu 5350 Strobl beschlossen. Für viele Aberseer unverständlich, zumal der durch den Zinkenbach zu St. Gilgen getrennte Ort jenseits des Baches weiterhin die Postleitzahl 5342 Abersee trägt. Man fürchte

um die Identität, so die Gegner dieser Änderung.

„Wir haben ein grenzübergreifendes Vereinswesen. Wir wollen, dass Abersee als solches bestehen bleibt“, sagte Peter Beinsteiner, Mitinitiator einer Petition an die Gemeinde Strobl. „Bis Mittwoch haben bereits 180 Bewoh-

ner von Gschwendt unterschrieben, damit 5342 bleibt“, sagt Beinsteiner.

Befürworter einer Änderung zu 5350 Strobl kämen aus dem Tourismus, erklärte Bürgermeister Josef Weikinger. Abersee finde man im Internet schwer, ebenso im Zentralen Melderegister.



Dieser Aberseer an der Wolfgangseestraße hat kurzerhand die gewohnte Postleitzahl auf seine Fassade montiert.

BILD: SN/PRIVAT

## Amtsleiter gesucht: Ein Vollprofi soll aushelfen

**THOMAS AUINGER**

**PLAINFELD.** In Konkurrenz zur Privatwirtschaft tun sich Gemeinden immer schwerer, Leitungsfunktionen in der Verwaltung zu besetzen. Das betrifft die Amtsleitung ebenso wie zum Beispiel Bau, EDV oder Finanzen.

Amtsleiter-Neubesetzungen stehen etwa in Henndorf und Koppl an. Lamprechtshausen ist fündig geworden. Plainfeld sucht ab Juni eine Karezvertretung für die Amtsleiterin, die auch das Bauamt betreut. Die kleine Gemeinde, die nur drei Bedienstete hat, wird sich wohl mit einer Aushilfe aus einem anderen Ort behelfen müssen. Von sechs Bewerbungen mit zum Teil guter Ausbildung könnte keine einzige Erfahrung im Gemeindedienst aufweisen, sagt Bgm. Wolfgang Ganzenhuber (ÖVP). Die Einarbeitung würde wohl bis zur Rückkehr der Amtsinhaberin dauern.

Als die Bedienstete schon einmal in Karezvertretung war, habe der Amtskollege aus Fuschl ausgeholfen. Weil „es keine fertig ausgebildeten, freien Personen gibt“, möchte Plainfeld den Amtsleiter von Neumarkt, Walter Aigner, für die Tätigkeit gewinnen. Desse Arbeitszeit in Neumarkt wird etwas reduziert, der Stadtrat

dürfte nächste Woche der Vereinbarung zustimmen. Geritzt ist die Sache aber noch nicht. Aigner, ehemaliger Amtsleiter in Straßwalchen, später Bezirkshauptmann in Tamsweg und Abteilungsleiter beim Land Salzburg, bestätigt das beidseitige Interesse. „Ich bin dazu bereit, kenne die Thematik und weiß, wie schwierig die Suche ist.“ Aber die Aufsicht beim Land müsse dafür sor-



„Mein Mehraufwand muss abgegolten werden.“

**Walter Aigner, Stadtsamtsleiter**

gen, dass sein Mehraufwand finanziell (entsprechend seiner Gehaltsklasse) abgegolten werden könnte.

In Lamprechtshausen wurde die Gemeindemitarbeiterin David Oberascher zum Nachfolger von Amtsleiter Manfred Weiß bestellt, der im Dezember in den Ruhestand treten wird. Hier war das Interesse mit 32 Kandidaten groß. Personal- und Unternehmensberater Alfred Lugstein hat das Auswahlverfahren begleitet.



BILD: SN/CHRISTIAN STRASSER

## Blickfang hoch über der Festung

Ein seltenes Bild bot sich vielen Salzburgerinnen und Salzburgern am Mittwoch in der Früh auf dem Weg in die Arbeit oder zur Schule. Ein Heißluftballon schwebte hoch am Himmel über der Salzburger Altstadt und fuhr dabei auch über die Festung Hohenasperg sowie die Sehenswürdigkeiten der Altstadt.

Zahlreiche Menschen hielten die elegante Fahrt des Ballons per Video oder Foto mit ihrem Handy fest. Wo genau der Ballon in Rot, Weiß und Blau mit der Aufschrift „Blue Danube Airport Linz“ gestartet war, ist nicht bekannt. Er setzte seine Fahrt über die Salzburger Altstadt weiter in Richtung Norden fort.

## IHRE STELLEN ONLINE, UNLIMITIERT!

Nutzen Sie die regionale Stärke von **karriere.SN.at** & **jobs.salzburg24.at** 365 Tage im Jahr.

- Unlimitierte Anzahl an offenen Stellen inserieren
- Per Schnittstelle oder Selbsteingabe buchbar
- 12 Monate im Jahrespaket (ab 485,- Euro) (abhängig von der Unternehmensgröße)
- Arbeitgeberprofil auf beiden Plattformen

### Kontaktieren Sie uns jetzt:

Tanja Gratzer & Gero Luberichs  
Tel.: +43 662 / 8373-270  
E-Mail: [karriere@sn.at](mailto:karriere@sn.at)



ab 485,- Euro pro Jahr

440.000 Seitenaufrufe monatlich (Quelle Analytics 01/20)